

KOMPAKT

Frauen: Zwei deftige Oberliga-Niederlagen

MEPPEN. Zwei deftige Niederlagen mussten die Fußballerinnen des Piesberger SV und BW Hollage am letzten Spieltag der Oberliga hinnehmen. Pye trat ohne etatmäßige Torhüterin an und hatte bis zur 5:0-Pausenführung der Meppenerinnen nichts entgegenzusetzen. Als es nach dem Wechsel nach einem zweistelligen Ergebnis aussah, erspielte sich der PSV selbst gute Torchancen. Mit dem 8:0-Endstand landete Pye am Ende auf Platz 8. Hollage hielt gegen Scharmbeckstotel ein 0:1 zur Pause, brach aber dann nach frühen Gegentreffern ein. Sie beendeten nach dem 0:6 die Saison als Tabellenneunter.

Piesberger SV: Schramm - Timm, Eversmeyer, Hengstmann, Härle - Uphaus, Rickelmann, Budke, Schomaker - Landwehrmann, Buck. - **Tore:** 1:0 (11.), 2:0 (25.), 3:0 (31.), 4:0 (34.), 5:0 (40.), 6:0 (49.), 7:0 (50.), 8:0 (80.). - **Hollage:** Witte - Krause, Waage, Meyer (60. Speer), Stallkamp (46. S. Jarzyna), Glusenkamp, Hackmann (77. Lohmann), Bockholt, K. Jarzyna, Grevmeyer, Strößner. - **Tore:** 0:1 (38.), 0:2 (48.), 0:3 (52.), 0:4 (66.), 0:5 (75.), 0:6 (82.).

GMHütte feiert umjubelten Sieg

spo **GMHÜTTE.** Ein verrücktes Spiel lieferten sich die A-Junioren-Fußballer von Viktoria GMHütte beim 5:4-Sieg im Abstiegskampf der Regionalliga gegen den SC Condor Hamburg. Nach dem 1:2 zur Pause stürmte die Viktoria in Richtung Hamburger Gehäuse, drehte die Partie in ein 4:2. Nach dem Platzverweis gegen einen Condor-Akteur glichen die Gäste aus, ehe Amir Redzic in der Nachspielzeit das 5:4 erzielte.

GMHütte: Schulz - Papadakis, Müller, Echelmeyer, Hehemann (75. Mitzlaff) - Redzic, Bensmann, Eger, Kothöfer - Sydikum, Lima (80. Kuzma). - **Tore:** 1:0 Lima (16.), 1:1 (25.), 1:2 (32.), 2:2 Lima (48.), 3:2 Echelmeyer (56. Foulelfmeter), 4:2 Redzic (62.), 4:3 (68.), 4:4 (84., Foulelfmeter), 5:4 Redzic (90.+2).

Raspos A-Jugend weiter in Not

LÜNEBURG. Mit dem letzten Aufgebot kassierten die A-Junioren-Fußballer des SV Rasensport in der Niedersachsenliga eine zu hohe 0:5-Niederlage beim Lüneburger SK und bleiben in akuter Abstiegsnot. Nach dem frühen Rückstand (8.) gestalteten die Rasensportler die Partie ausgeglichen, doch kurz nach dem Seitenwechsel brach die Moral bei den Osnabrückern nach einem Fehler zum 0:2. Durch drei Standardsituationen kamen die Lüneburger zum 5:0-Sieg.

Raspo: Heinze - Rudolph, Meyer, Böcker-Bretholt, Derewonko - Riemer, Gelhoet, Opitz, Hülsmann - Lampe, Stwolinski. - **Tore:** 1:0 (8.), 2:0 (46.), 3:0 (57.), 4:0 (62.), 5:0 (90.).

Ohne Pause zur Meisterschaft

731 Teilnehmer bei 24-Stunden-Rennen am Alfsee – Kochendörfer verteidigt Titel

Von Johannes Kapitzka

RIESTE. Eine neue deutsche Meisterin, ein erfolgreicher Titelverteidiger – und das beides nach einem 24-stündigen Kraftakt, der nach Veranstalterangaben „ohne nennenswerte Verletzungen“ verlief: Mit der vierten Auflage des 24-Stunden-Mountainbikerennens am Alfsee waren die Organisatoren bestens zufrieden.

Das Rennen war am Samstagnachmittag gerade einige Minuten alt, da dachte Organisator Uwe Reinkemeier-Lay schon an die Siegerehrung. Es würde vor dem Abbau des Parcours das letzte Highlight des Wochenendes werden. „In 24 Stunden darf ich mal durchatmen und Luft holen“, blickte Reinkemeier-Lay voraus. Bis dahin war nicht an Erholung zu denken. Der Organisator wusste nach den Vorjahren, dass er während des gesamten Rennens kein Auge zumachen würde. „Die Spannung hält 24 Stunden. Der Adrenalinspiegel ist ganz oben“, sagte Reinkemeier-Lay.

Das galt auch für die Sportler. Nachdem im Vorjahr heftige Regenfälle eine mehrstündige Unterbrechung gefordert hatten, blieb das Rennen in diesem Jahr selbst von den angekündigten Gewittern verschont. Angesichts der Sonne brauchten die Fahrer nur kurz, um auf Betriebstemperaturen zu kommen. Schon wenige Meter nach dem Start war Konzentration gefragt, um die 160 Höhenmeter und weitere Herausforderungen im Gelände der zwölf Kilometer langen Strecke zu meistern.

Deren Verlauf in direkter Nachbarschaft zum Vogel- schutzgebiet war noch am Freitag behördlich abgenommen worden. Äste, die nicht zurückgeschnitten werden durften, waren zurückgebunden worden. „Wir haben bei der Streckenführung nach Wünschen des Landkreises Osnabrück feinste Anpassungen vorgenommen“, betonte Reinkemeier-Lay.

Der Aufwand sollte sich lohnen, denn insgesamt 731 Fahrer wussten das Rennen am Alfsee zu schätzen – unter ihnen mit Tomas Kozak ein mehrfacher Weltmeister im 24-Stunden-Rennen. „Er sucht Veranstaltungen, bei denen er Konkurrenz hat, und die hat er hier mit mehr als 50 Einzelstärtern gefunden“, freute sich Reinkemeier-Lay. Und vor allem ein Konkurrent machte Kozak das Leben schwer. An der



Durchblick auch bei Nacht: Der Bassumer Jens Rohlfing fuhr mit Stirnlampe durch die Dämmerung. Fotos: Seiler/Kapitzka (3)



Bloß keine Zeit verlieren: Tomas Kozak.



Angenehmer Boxenstopp: Physiotherapeut Jan Herlyn (rechts) sorgt für Entspannung.



Künstliche Abfahrt: Christian Köthe auf der Rampe.

Spitze lieferte sich Michael Kochendörfer (Billigheim) einen Zweikampf mit dem 42-jährigen Tschechen Kozak – und hatte das bessere Ende für sich. Der Sieger von 2013 fuhr ohne Pausen und verteidigte seinen Titel mit 43 absolvierten Runden. Als sich die Niederlage andeutete, gönnte sich Kozak (40 Runden) in der letzten Stunde des Rennens eine Pause.

In der neun Frauen starken weiblichen Einzelkonkurrenz hielt Jana Kalberthodt (Remscheid/31 Runden) ihre Mitstreiterinnen auf Distanz und wurde mit fünf Runden Vorsprung vor Marietheres Rudolph-Meier (Rheine/26) erstmals deutsche Meisterin.

Das hochklassige Teilnehmerfeld war für die Veranstalter eine Bestätigung. „Dafür, dass das Turnier aus ei-

ner Schnapsidee entstanden ist, haben wir es innerhalb von vier Jahren zu einem der größten Sportevents im Osnabrücker Land entwickelt, was die Teilnehmerzahl angeht“, freute sich Daniel Meier. Zur Teilnehmerzahl trugen vor allem die Teams bei, die sich die 24 Stunden mit bis zu acht Fahrern aufteilten.

„Mit acht Leuten bist du die Spaßgemeinde. Da hast du ein bisschen Zeit, bis du wieder dran bist“, erklärte Holger Scholz, aus der Vierer-Männermannschaft des TuS Bramsche. „Als Viererteam muss man das schon ein bisschen ernster nehmen. Da wird es eine sportliche Angelegenheit.“ Der Spaß sollte nicht auf der Strecke bleiben. „Tagsüber geht das alles, aber die schlimmste Zeit ist das Warten in der

Wechselzone – nachts, wenn es dunkel und kalt und wenig auf und an der Strecke los ist“, sagte Scholz. Teamkamerad Matthias Hintz. „Sobald man den Staffeltab übernommen hat, ist das alles vergessen. Da konzentriert man sich wieder voll auf die Strecke“, erklärte Scholz.

Entspannung war hingegen im Massagezelt angesagt, wo Physiotherapeut Jan Herlyn und Physiotherapie-Schülerinnen der Osnabrücker Professor-Grewe-Schule die Sportler auf vier Liegen wieder fit machten. „In der Praxis würde ich schimpfen, wenn ich nur 15 Minuten Behandlung bekomme, aber hier will keiner das große Programm“, berichtete Herlyn. Wellness war nicht angesagt, sondern nur die Linderung von Blessuren. „Die Fahrer brauchen für den

Wettkampf noch eine gewisse Spannung in den Muskeln“, erklärte Herlyn. Das Angebot kam an: „Es ist durch die Bank gut gelaufen“, sagte der Physiotherapeut. Vor allem zwischen 19 und 22 Uhr sowie am Sonntagmorgen ab 9 Uhr brummte das „Geschäft“. Weil die Behandlungen für den guten Zweck erfolgten, kommt dem Christlichen Kinderhospital in Osnabrück (CKOS) eine Spende von 1040 Euro zugute. „Wir freuen uns total darüber. Die Finanzierung der Krankenhäuser ist auf Kante gestrickt, und die Kinderkrankenhäuser stehen am Ende der Reihe“, sagte CKOS-Geschäftsführer Michael Winter. Für Kinder wird der Aufenthalt in dem Krankenhaus demnächst durch neues Spielzeug angenehmer.

Thioune trifft wie in alten Tagen

„Lieber einmal richtig stehen, als zehnmal falsch laufen“ – VfL-U-21 am Ende Vierter

pv **OSNABRÜCK.** „Ja, er kann's noch“, skandierten die wenigen VfL-Fans am Sonntagnachmittag lautstark auf der Illshöhe. Gemeint war Daniel Thioune, der mit seinem Treffer in der 77. Minute den 2:1-Sieg der U 21 des VfL Osnabrück gegen den SSV Jeddelloh unter Dach und Fach gebracht hatte. In der Endabrechnung belegt das Team von Trainer Joe Enoch dadurch sogar noch Rang vier in der Fußball-Oberliga.

Viele lachende Gesichter gab es somit im Lager der Lila-Weißen nach dem Abpfiff. Besonders Thioune konnte das Grinsen nicht verbergen.

„Lieber einmal richtig stehen, als zehnmal falsch laufen“, scherzte er. Der 39-Jährige war angesichts der extremen Personalprobleme reaktiviert worden und avancierte zum Matchwinner. In der 65. Minute eingewechselt, wuchtete der ehemalige VfL-



Mit 39 Jahren VfL-Torschütze in der Oberliga: Daniel Thioune (r.) half aus, wurde eingewechselt und traf. Foto: Kerme

Publikumsliebbling zwölf Minuten später eine Hereingabe von Christian Pauli ungenau nach dem Kopf in die Maschen. Die Youngster begruben den Oldie in einer Spielertraube.

Bis dahin hatten beide Teams lange Zeit Sommer-

fußball geboten; in der zweiten Hälfte kam ein wenig mehr Tempo in die Partie. Pauli sorgte nach Doppelpass mit Yannik Flottmann mit einer gekonnten Einzelleistung aus spitzem Winkel für die 1:0-Führung (48.). Die Gäste, die wie der VfL bei ho-

hen Temperaturen etliche technische Schwächen offenbarten, schlugen zurück. Eine Hereingabe von Jan-Dirk Riedesel schloss Keven Otmer humorlos zum 1:1 ab. Und dann kam Thioune...

Die U 21 des VfL wird ein wenig ihr Gesicht verändert haben, wenn Trainer Joe Enoch seinen neuen Kader am 30. Juni zum Trainingsauftakt bittet. Christian Pauli will trotz Profivertrages bis 2015 eine neue Herausforderung suchen und spricht vielen VfL-Talenten aus der Seele: „Es waren schöne neun Jahre. Aber ich möchte meine Klasse wieder in einer höheren Liga zeigen, wenn es klappt. Hier wird super Jugendarbeit abgeliefert. Allerdings ist der Sprung zu den Profis für alle schwierig.“

VfL: Otte - de Almeida, Steinkamp, Tredup, Bentka - Schilling, Bewekenhorn, Goldmann, Pauli (90. Düker) - Y. Flottmann (65. Thioune), Stehr. - **Tore:** 1:0 Pauli (48.), 1:1 Oltmer (70.), 2:1 Thioune (77.).

SVR dreht das Spiel

Melle stark beim 3:1 gegen Oldenburg

spo **OSNABRÜCK.** Nach dem 2:11-Schock des SC Lüstringen gegen Kickers Emden (siehe „Spiel des Tages“) haben die drei weiteren Teams aus der Region in der Fußball-Landesliga besser abgeschnitten. Sowohl der SV Bad Rothenfelde (2:1 in Schüttorf) als auch der SC Melle (3:1 gegen TSV Oldenburg) und BW Hollage (3:2 beim VfB Oldenburg II) gewannen ihre Spiele.

Bad Rothenfelde drehte die Partie in Schüttorf nach einem Rückstand noch, doch das trat nach dem Abpfiff und den beiden sehr späten Toren von Patrick Fiß kurzzeitig in den Hintergrund. Nach einer strittigen Situation hatten die Rothenfelder ein Tor erzielt. Das wiederum erzwang sowohl den Gegner als auch dessen Fans, sodass es im Kabinentrakt etwas heftiger zur Sache ging und nach Aussage von SVR-Coach Günter Baerhausen auch ei-

nige seiner Spieler körperlich angegangen wurden. Zuvor hatten die Rothenfelder wieder einmal Moral bewiesen. Mit nur 13 Spielern angezweit, drehten sie das Spiel spät und sicherten sich so den zweiten Tabellenplatz.

Gut spielte auch der SC Melle. Beim 3:1 gegen den TSV Oldenburg zeigten die ebenfalls personell angeschlagenen Meller eine sehr gute Leistung, hatten das Spiel im Prinzip zu jeder Zeit im Griff und machten in den entscheidenden Momenten die Tore. Endgültig entschieden war die Partie, nachdem zwei Gäste spielerisch in der Schlussphase nach Tätlichkeiten die Rote Karte sahen.

Hollage profitierte beim VfB Oldenburg II nach dem Rückstand ebenfalls von einer Roten Karte gegen die Gastgeber. Greiff, Lanwert und Schwegmann drehten mit ihren Toren das Spiel zum 3:2-Sieg.

OTB-Athleten auf der Laufbahn vorn

spo **OSNABRÜCK.** Ein Novum in der Osnabrücker Leichtathletikgeschichte haben die OTB-Läufer Marvin Karsch, Jan-Niklas Böhm und Matthias Hardt geschafft: Beim Leichtathletiksportfest in Brackwede blieben gleich alle drei über 1500 Meter unter der magischen Grenze von vier Minuten.

Bei idealen Bedingungen verbesserte Karsch seine Bestzeit deutlich und blieb mit 3:56,36 Minuten sogar unter der Qualifikationszeit für die deutsche U-23-Meisterschaft. Schneller war nur der Ex-OTBler Viktor Kuk aus Braunschweig in 3:54,54 Minuten. Böhm kam erstmals unter vier Minuten ins Ziel und wurde in 3:56,85 Minuten Vierter. Hardt, Neuzugang aus Gildehaus, lief in 3:59,91 Minuten auf Rang sieben. Trainer Michael Karsch bejubelte „ein hervorragendes Rennen, das die OTB-Athleten auch in der NLV-Rangliste 2014 weit vorne erscheinen lässt“.

Mit ihrem Auftritt untermauerten die drei Läufer den umfassend geglätteten Start in die Leichtathletiksaison. Bei den Landesmeisterschaften in Osnabrück hatten Alina Koop, Jana Palmowski, Siri Kreie und Wiebke Hengelbrock über 3x 800 Meter einen Stadtrekord aufgestellt, hatten sich damit in der deutschen Bestenliste auf Platz drei katapultiert und sich über zwei Strecken für die deutsche Meisterschaft qualifiziert. Im August in Wattenscheid starten auch Matthias Hardt und Jan-Niklas Böhm in ihrer Startgemeinschaft.

Auch der Nachwuchs macht dem OTB Freude: Anna Schröder verbesserte in Melle den Osnabrücker Stadtrekord der Schülerinnen A auf 2:16,45 Minuten und qualifizierte sich ebenfalls für die deutsche Meisterschaft. Die alte Bestmarke hatte Alina Koop 2005 aufgestellt. In Recklinghausen erreichte der 15-jährige Daniel Wiecezorek seine erste Qualifikationsnorm für die Deutschen Schülermeisterschaften. Im 100-Meter-Lauf siegte er in 11,79 Sekunden. Wiecezorek lief auch über 80 Meter Hürden als Erster ins Ziel.

A-Juniorinnen punkten bei Fecht-DM

spo **NEHEIM/REUTLINGEN.** Die beiden OSC-Fechterinnen Louisa Hans und Mattea Wehage haben sich bei der deutschen A-Jugend-Meisterschaft in Neheim für ihre gute Saison belohnt: Im Degen sicherten sie sich ihren ersten Punkt auf der deutschen Rangliste. Beide durften – genau wie Charlotte Späth – aufgrund ihrer bislang guten Leistungen bei den 96 besten deutschen Fechterinnen starten. Alle drei überstanden problemlos die Vorrunden. Späth fand danach nicht zur gewohnten Form und schied in der K.-o.-Runde als 70. aus. Hans und Wehage mussten sich den routinierteren späteren Finalteilnehmerinnen beugen und belegten die Plätze 42 und 44. In der Mannschaft mit Sophie Paschke schlug sich die OSC-Vertretung achtbar und wurde als jüngstes Team des Turniers Zwölfter.

Unzufrieden waren hingegen die Herren bei der deutschen B-Jugend-Meisterschaft in Reutlingen. Vincent Piefke blieb mit Rang 37 unter 66 Startern deutlich hinter seinen Erwartungen zurück. Der noch junge Jacob Fechner (Jahrgang 2001) errang im K. o. einen passablen 23. Platz.